

LIMITES. GRENZEN, WEGE UND INTERAKTIONSRÄUME

DAI Standort Römisch-Germanische Kommission

Projektart Verbundforschung mit Teilprojekten

Laufzeit 2021 - 2025

Disziplinen Provinzialrömische Archäologie, Landschaftsarchäologie, Prähistorische und historische Archäologie

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. Christoph Rummel

Adresse Palmengartenstr. 10-12 , 60325 Frankfurt am Main

Email Christoph.Rummel@dainst.de

Team Dr. Christoph Rummel, Dr. Kerstin P. Hofmann, Dr. Gabriele Rasbach, Sandra Schröer-Spang, Jessica Schmauderer

Laufzeit 2021 - 2025

Projektart Verbundforschung mit Teilprojekten

Cluster/Forschungsplan RGK - Grenzen und kulturelle Interaktion

Fokus Feldforschung, Auswertung, Methodenentwicklung

Disziplin Provinzialrömische Archäologie, Landschaftsarchäologie, Prähistorische und historische Archäologie

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten

Schlagworte Kriege, Akkulturation, Kulturelle Transformationen, Grenzen, Imperium Romanum, Archäologisch definierte Gruppen, Soldaten

Projekt-ID 5604

ÜBERBLICK

Forschungen zu und an römischen Grenzen haben an der RGK eine lange Tradition. Zur Zeit wird im Projekt „Limites: Grenzen, Wege und Interaktionsräume“ an verschiedenen Abschnitten römischer Grenzen untersucht, wie im Grenzgebiet des römischen Reiches Militär, lokale Bevölkerungen und Neuankömmlinge miteinander zusammenlebten, interagierten und Neues schufen. Dafür werden Landschaften um wichtige römische Stützpunkte und eisenzeitliche Siedlungszentren erforscht, um Siedlungsmuster und Landschaftsentwicklung besser zu verstehen. Durch die Analyse von gezielten Bohrkernen werden Veränderungen in der Umwelt und Landschaft und von den Gewohnheiten der Bewohner sichtbar gemacht. So wird herausgearbeitet, wie die Grenzräume am Rande des römischen Reiches „funktionierten“ und strukturiert waren, und wie sie sich entwickelten. Im Zeitraum 2021-25 finden Feldforschungen in Schottland, Deutschland, Tschechien, Rumänien und Bulgarien statt. Diese exemplarisch ausgewählten "Limesregionen" zeigen zum einen die sehr inhomogene Ausgestaltung der Außengrenze des Imperiums, zum anderen ganz unterschiedliche politische Strukturen auf der Gegenseite. So werden durch Vergleiche individuelle Reaktionen und Gegenreaktionen sichtbar. Neben diesen Grundlagenforschungen und Neubeobachtungen spielt für die Arbeiten zu Grenzen und ihrem Umfeld die Einordnung und Kontextualisierung der Ergebnisse in theoretisch informierten Diskussionen der „border studies“ eine zentrale Rolle.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Fragestellungen zu Mobilität und Transfer, soziokulturellen Interaktionsräumen und der Interdependenz von Militär und Wirtschaft, in synchroner und diachroner Perspektive nachgehen. Aufgrund ihrer langen Forschungstradition verfügt die RGK über umfangreiche Datensammlungen (Limesarchiv, CRFB, Geomagnetikprojekte Südosteuropa, mittlere Donau, Raetien, Schottland, Lahntal, Limeskastell Ruffenhofen), die – entsprechend aufgearbeitet – eine gute Grundlage für synchrone und diachrone Analysen bilden.

FORSCHUNGSGESCHICHTE

Seit Ende des 20. Jhs. stieg das Interesse an Fragen der römischen Einflussnahme oder gar an römisch-germanischer Interaktionen. Ausgehend von Projekten wie dem *Corpus römischer Funde im Barbaricum* und *Waldgirmes*, war die RGK hier maßgeblich an den Diskussionen beteiligt. In den letzten Jahren gelangten verstärkt unscharfe Grenzziehungen (*fuzzy borders*) und Misch- und Kontaktzonen in den Blick, deren Konzepte auch für die Analyse römischer Grenzen herangezogen wurden. So spricht man heute oft von einer Grenzzone, die sich durch eigene materielle Kultur, Siedlungsmuster und Wirtschaftsweise sowohl im Randbereich des Imperiums, wie auch in angrenzenden Bereichen des sog. Barbaricum, auszeichnet und sich von anderen römischen – wie auch nicht-römischen – Regionen unterscheidet. Gleichzeitig belegen neuere Forschungen, dass die Grenzen des römischen Reiches extrem heterogen waren und die Vorstellung der Existenz einer statischen römischen Grenze musste revidiert werden. Diesbezüglich wäre es gewinnbringend, gerade am Beispiel römischer Grenzen die bisher dominierenden territorialen Raumkonzepte und neuere relationale Raumvorstellungen (Netzwerke) miteinander in Bezug zu setzen, um ein neues Verständnis der Interaktionsprozesse im Kontaktbereich (*contact space*) zwischen Rom und seinen Nachbarn zu erarbeiten.

FORSCHUNGEN IN SCHOTTLAND

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

FORSCHUNGEN IN RUFFENHOFEN (BAYERN)

Exemplarisch für die rätische Limesregion wird in einem Teilprojekt das römische Limeskastell Ruffenhofen mit den zugehörigen Strukturen wie Gräberfeldern und Vicus sowie das Umland des Kastells untersucht. Da der Fundplatz nie überbaut wurde, bietet er beste Voraussetzungen dafür, die Gesamtanlage mithilfe des in der RGK vorhandenen Spektrums nicht- und minimalinvasiver Untersuchungsmethoden zu untersuchen und dabei auch neue Methoden zu erproben. Hierzu gehören Drohnenbefliegungen mit verschiedenen Sensoriken (Multispektralfotografie etc.), flächige Geomagnetik sowie archäologische Bohrungen. Ein besonderes Potenzial bietet die Analyse der durch die Bohrungen gewonnenen Bodenproben. Durch chemische, biologische, mikromorphologische und DNA-Untersuchungen, lassen sich Aussagen zur Stratigraphie, zur Nutzung verschiedener Kastell- und Vicusbereiche, zur Vegetation und Fauna sowie zur Datierung einzelner Strukturen treffen.



KULTURERHALT

VERNETZUNG



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

ERGEBNISSE

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER



Arheološki Institut Belgrad

University of Edinburgh

LIMESEUM

Rumänische Limeskommission

Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Archäologische Wissenschaften, Abteilung Vor- und Frühgeschichte, Archäologie und Archäobotanik Afrikas

Historic Environment Scotland

Deutsche Limeskommission

Archäologisches Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik Brno

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



Dr. Christoph Rummel

Wissenschaftlicher Rat

Christoph.Rummel@dainst.de



Dr. Kerstin P. Hofmann

Leitende Direktorin der Römisch-
Germanischen Kommission

Kerstin.Hofmann@dainst.de

+49 (0)69 975818-18/26 (Sekretariat)



Dr. Gabriele Rasbach

Wissenschaftliche Rätin

Gabriele.Rasbach@dainst.de



Jessica Schmauderer

Jessica.Schmauderer@dainst.de



Sandra Schröder-Spang

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten